

Daten ohne
CORONA-Effekt

WKO **NÖ**
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

AMS

N

Fachkräftemonitor Niederösterreich

Regionalbroschüre 2020



WifOR
INSTITUTE

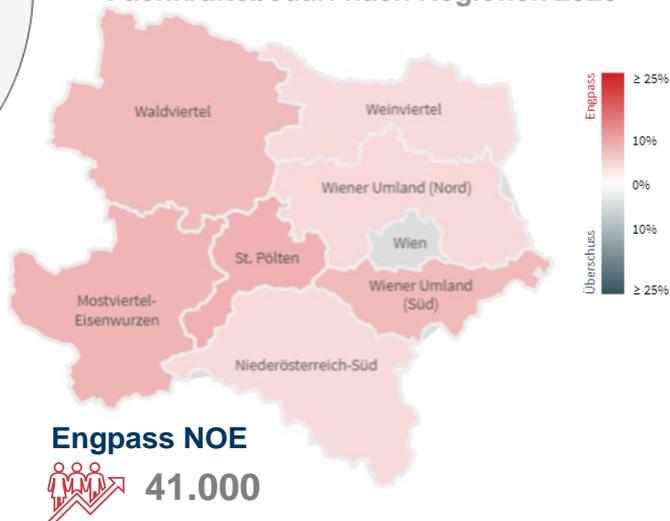
Rheinstraße 22
64283 Darmstadt
Telefon 06151 - 50155 -0
Telefax 06151 - 50155 -29
kontakt@wifor.com

<http://www.fkm-noe.at/>

Regionen im Vergleich

Daten ohne CORONA-Effekt

Fachkräftebedarf nach Regionen 2020



Angebot* NOE

572.000

Nachfrage NOE

613.000

Engpass NOE

41.000

*Da im Fachkräftemonitor nicht alle Branchen berücksichtigt werden unterscheidet sich das Angebotspotenzial von den Zahlen des AMS.

Engpass Regionen 2020 und 2030



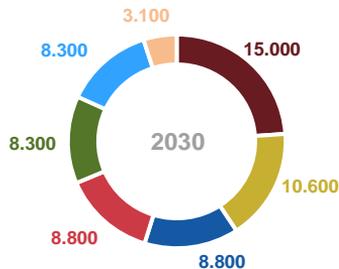
In allen Regionen sind für das Jahr 2020 Engpässe in unterschiedlicher Höhe zu beobachten. Der absolute Engpass für Niederösterreich beträgt im Jahr 2020 etwa 41.000 Personen. Dieser ergibt sich aus der Differenz von Fachkräfteangebot (572.000) und Fachkräftenachfrage (613.000). Mit 10.000 fehlenden Fachkräften liegt im Wiener Umland/Südteil der größte Engpass vor (24,9 Prozent am Engpass von ganz Niederösterreich). Bis zum Jahr 2030 erhöht sich der Engpass in dieser Region um 14.000 auf 21.000 Personen.

Der höchste absolute Anstieg des Engpasses zwischen den Jahren 2019 und 2030 ist in der Region Wiener Umland/Nordteil zu verzeichnen. Hier steigt der Engpass um 12.900 von 3.500 auf 16.400 Personen. Der kleinste Engpass sowohl für das Jahr 2020 als auch für 2030 ist in der Region Weinviertel zu finden. Hier steigt der Engpass von 1.200 auf 6.600 fehlende Fachkräfte an. Im Jahr 2020 macht die Region Weinviertel etwa drei Prozent des Engpasses von ganz Niederösterreich aus.

Regionen im Vergleich

Daten ohne CORONA-Effekt

Engpass in der Lehre* 2020 u. 2030



Wiener Umland/Südteil
Sankt Pölten
Niederösterreich-Süd

Mostviertel-Eisenwurzen
Waldviertel
Wiener Umland/Nordteil
Weinviertel

*Sowohl die Qualifikation als auch der Fachbereich wurden nach der Beschäftigungsstärke ausgewählt.

Engpass im Ingenieurwesen, Verarb. Gewerbe u. Baugewerbe*



Besonderheiten der Qualifikationen 2020

- In allen Regionen ist die Lehre mit einem Anteil von etwa 42 Prozent die beschäftigungsstärkste Qualifikation.
- Der höchste absolute Engpass bei der Tertiären Ausbildung ist mit 3.800 Personen in Sankt Pölten zu finden.
- Der höchste Überschuss an Arbeitskräften mit maximal Pflichtschulabschluss mit 800 Personen ist in der Region Niederösterreich-Süd und im Wiener Umland/Nord verortet.

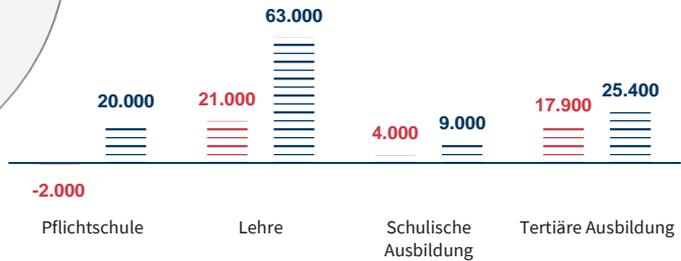
Besonderheiten der Fachbereiche 2020

- In allen Regionen ist der Fachbereich Ingenieurwesen am beschäftigungsstärksten. Er macht im Schnitt etwa 33 Prozent an allen Fachbereichen aus.
- Der Fachbereich Erziehung ist in der Region Sankt Pölten mit einem Angebot von 3.400 gemessen an allen Regionen am stärksten vertreten.
- In allen Regionen in Niederösterreich ist ein Engpass im Fachbereich der Dienstleistungen zu erkennen.

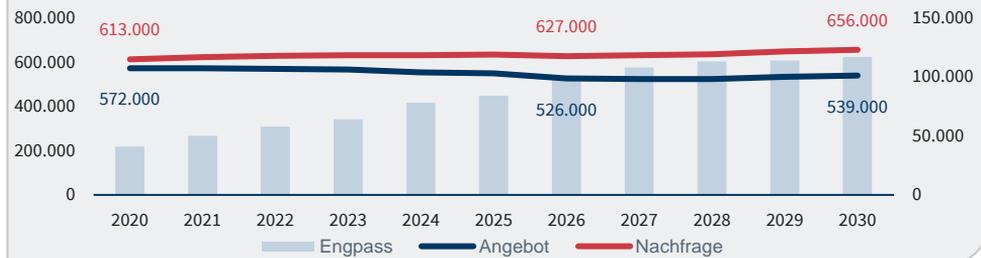
Factsheet Niederösterreich

Daten ohne
CORONA-Effekt

Engpass nach Qualifikationen 2020 und 2030



Angebot und Nachfrage zwischen 2020 und 2030



Soziodemografische Merkmale 2020


46 %
Frauenanteil


41
Durchschnittsalter

Das Angebot an Fachkräften für Niederösterreich liegt im Jahr 2020 bei etwa 572.000 Personen. Die Nachfrage mit 613.000 übersteigt das Angebot, wodurch ein Engpass in Höhe von 41.000 für die Region verzeichnet werden kann. Bis zum Jahr 2030 erhöht sich der Engpass auf 117.000 Personen. Der höchste Engpass im Jahr 2020 ist im Bereich der Lehre zu finden. Hier fehlen etwa 21.000 Fachkräfte. In der Region sind 46 Prozent der Fachkräfte weiblich.

Besonderheiten 2020

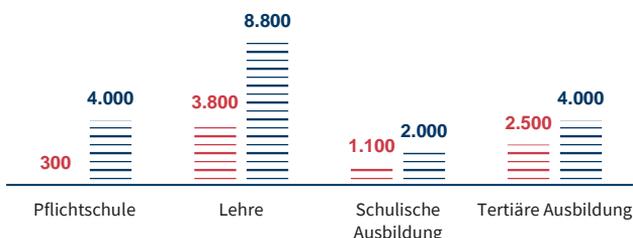
- Mit einem relativen Engpass von 5,5 Prozent weist Niederösterreich, verglichen mit Tirol (4,0) den höchsten Wert einer Region auf.
- Mit 46 Prozent hat Nieder-österreich einen höheren Frauen-anteil als Tirol mit 44 Prozent.
- Mit 41 Jahren hat Niederösterreich den höchsten Altersdurchschnitt der beobachteten Regionen.

Factsheet

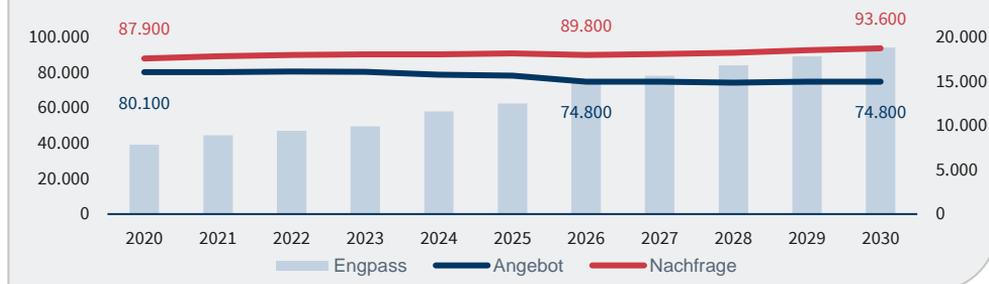
Mostviertel-Eisenwurzen

Daten ohne
CORONA-Effekt

Engpass nach Qualifikationen 2020 und 2030



Angebot und Nachfrage zwischen 2020 und 2030



Soziodemografische Merkmale 2020



Anteil Angebotspotenzial an NOE



45,7 %

Frauenanteil



Durchschnittsalter

Das Angebot an Fachkräften in Mostviertel-Eisenwurzen liegt im Jahr 2020 bei etwa 80.100 Personen. Die Nachfrage mit 87.900 übersteigt das Angebot, wodurch ein Engpass in Höhe von 7.800 für die Region verzeichnet werden kann. Das Angebotspotenzial in Mostviertel-Eisenwurzen macht etwa 14 Prozent am gesamten Angebotspotenzial in Niederösterreich aus. Bis zum Jahr 2030 erhöht sich der Engpass auf 18.800 Personen. Der höchste Engpass im Jahr 2020 ist im Bereich der Lehre zu finden. Hier fehlen etwa 3.800 Fachkräfte. In der Region sind 45,7 Prozent der Arbeitskräfte weiblich.

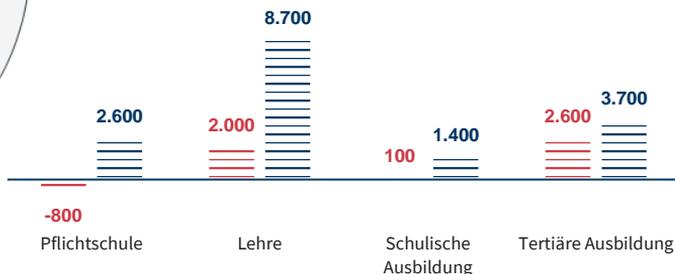
Besonderheiten 2020

- In der Region Mostviertel-Eisenwurzen liegt der zweithöchste Engpass gemessen an allen Regionen vor. Es fehlen etwa 7.800 Personen.
- Die Region Mostviertel-Eisenwurzen weist mit 39,9 Jahren gemessen an allen Regionen das niedrigste Durchschnittsalter auf.
- Mit einem Frauenanteil von 45,7 Prozent liegt die Region Mostviertel-Eisenwurzen unter dem Bundeslandschnitt (46,5 Prozent).

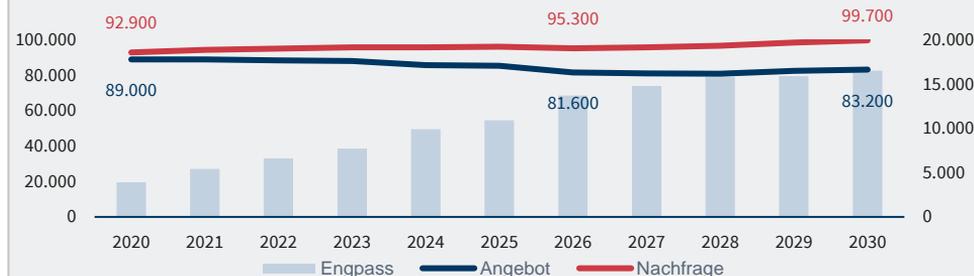
Factsheet NOE-Süd

Daten ohne
CORONA-Effekt

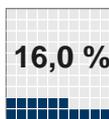
Engpass nach Qualifikationen 2020 und 2030



Angebot und Nachfrage zwischen 2020 und 2030



Soziodemografische Merkmale 2020



Anteil Angebotspotenzial an NOE



45,1 %

Frauenanteil



Durchschnittsalter

Das Angebot an Fachkräften in Niederösterreich-Süd liegt im Jahr 2020 bei etwa 89.000 Personen. Die Nachfrage mit 92.900 übersteigt das Angebot, wodurch ein Engpass in Höhe von 3.900 verzeichnet werden kann. Das Angebotspotenzial in Niederösterreich-Süd macht etwa 16 Prozent am gesamten Angebotspotenzial in Niederösterreich aus. Bis zum Jahr 2030 erhöht sich der Engpass auf 16.500 Personen. Der höchste Engpass im Jahr 2020 ist im Bereich der Tertiären Ausbildung zu finden. Hier fehlen etwa 2.600 Fachkräfte. Frauen machen in der Region 45,1 Prozent der Beschäftigten aus.

Besonderheiten 2020

- In der Region Niederösterreich-Süd liegt der drittkleinste Engpass gemessen an allen Regionen in Höhe von 3.900 Personen vor.
- Das Durchschnittsalter in Niederösterreich-Süd liegt mit 40,8 Jahren in etwa im Bundeslandschnitt (41 Jahre).
- Mit einem Frauenanteil von 44,1 Prozent liegt die Region Niederösterreich-Süd unter dem Bundeslandschnitt (44,9 Prozent).

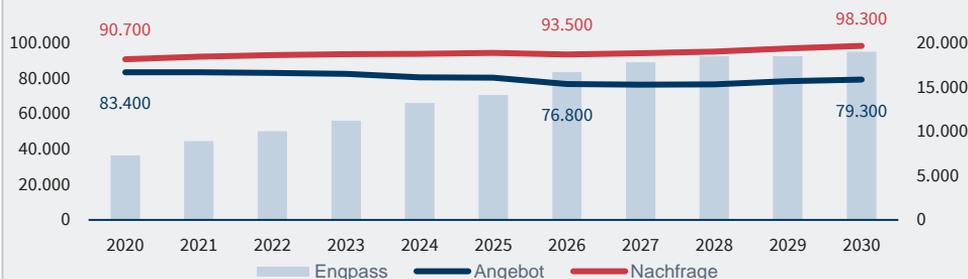
Factsheet Sankt Pölten

Daten ohne
CORONA-Effekt

Engpass nach Qualifikationen 2020 und 2030



Angebot und Nachfrage zwischen 2020 und 2030



Soziodemografische Merkmale 2020



Anteil Angebotspotenzial an NOE



48,7 %

Frauenanteil



Durchschnittsalter

Das Angebot an Fachkräften in Sankt Pölten liegt im Jahr 2019 bei etwa 83.400 Personen. Die Nachfrage mit 90.700 übersteigt das Angebot, wodurch ein Engpass in Höhe von 7.300 für die Region verzeichnet werden kann. Das Angebotspotenzial in Sankt Pölten macht etwa 15 Prozent am gesamten Angebotspotenzial in Niederösterreich aus. Bis zum Jahr 2030 erhöht sich der Engpass auf 19.000 Personen. Der höchste Engpass im Jahr 2020 ist im Bereich der Tertiären Ausbildung zu finden. Hier fehlen etwa 3.800 Fachkräfte. Mit 48,7 Prozent arbeiten etwa so viele Frauen wie Männer in der Region.

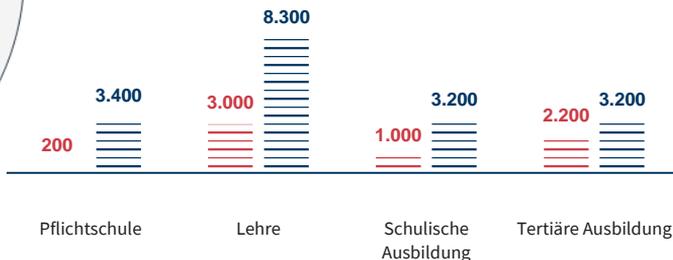
Besonderheiten 2020

- In der Region Sankt Pölten liegt der dritthöchste Engpass gemessen an allen Regionen vor. Es fehlen etwa 7.300 Personen.
- Zusammen mit dem Waldviertel und dem Weinviertel hat Sankt Pölten mit 48,7 Prozent den höchsten Frauenanteil gemessen an allen Regionen in Niederösterreich (Bundeslandschnitt: 46,5 Prozent).
- Das Durchschnittsalter in Sankt Pölten liegt mit 40,8 Jahren ungefähr im Bundeslandschnitt.

Factsheet Waldviertel

Daten ohne
CORONA-Effekt

Engpass nach Qualifikationen 2020 und 2030



Angebot und Nachfrage zwischen 2020 und 2030



Soziodemografische Merkmale 2020



Anteil Angebotspotenzial an NOE



48,7 %

Frauenanteil



Durchschnittsalter

Das Angebot an Fachkräften im Waldviertel liegt im Jahr 2020 bei etwa 67.700 Personen. Die Nachfrage mit 74.100 übersteigt das Angebot, wodurch ein Engpass in Höhe von 6.400 für die Region verzeichnet werden kann. Das Angebotspotenzial im Waldviertel macht etwa zwölf Prozent am gesamten Angebotspotenzial in Niederösterreich aus. Bis zum Jahr 2030 erhöht sich der Engpass auf 18.200 Personen. Der höchste Engpass im Jahr 2020 ist im Bereich der Lehre zu finden. Hier fehlen etwa 3.000 Fachkräfte. Mit 48,7 Prozent arbeiten etwa so viele Frauen wie Männer in der Region.

Besonderheiten 2020

- Nur im Weinviertel ist das Angebotspotenzial mit 29.000 Personen kleiner als im Waldviertel mit 67.700.
- Mit 48,7 Prozent hat das Waldviertel zusammen mit Sankt Pölten nach dem Weinviertel (49,3 Prozent) den höchsten Frauenanteil gemessen an allen Regionen in Niederösterreich (Bundeslandschnitt: 46,5 Prozent).
- In der Region liegt mit 40,6 Jahren das zweitniedrigste Durchschnittsalter vor. Nur Personen in Mostviertel-Eisenwurzen sind mit 39,9 Jahren etwas jünger.

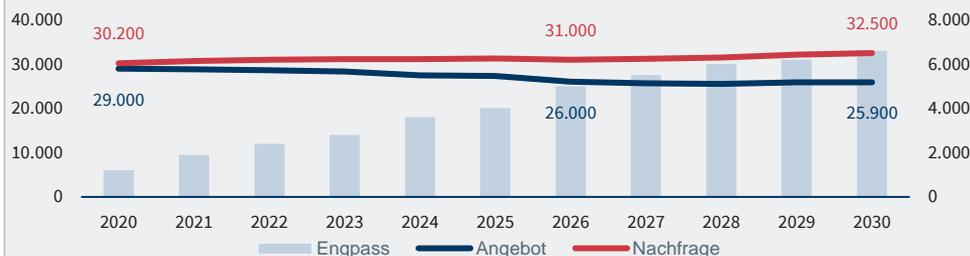
Factsheet Weinviertel

Daten ohne
CORONA-Effekt

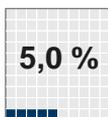
Engpass nach Qualifikationen 2020 und 2030



Angebot und Nachfrage zwischen 2020 und 2030



Soziodemografische Merkmale 2020



Anteil Angebotspotenzial an NOE



49,3 %

Frauenanteil



Durchschnittsalter

Das Angebot an Fachkräften im Weinviertel liegt im Jahr 2020 bei etwa 29.000 Personen. Die Nachfrage mit 30.200 übersteigt das Angebot, wodurch ein Engpass in Höhe von 1.200 für die Region verzeichnet werden kann. Das Angebotspotenzial im Weinviertel macht etwa 5 Prozent am gesamten Angebotspotenzial in Niederösterreich aus. Bis zum Jahr 2030 erhöht sich der Engpass auf 6.600 Personen. Der höchste Engpass im Jahr 2020 ist im Bereich der Tertiären Ausbildung zu finden. Hier fehlen etwa 900 Fachkräfte. Mit 49,3 Prozent arbeiten etwa so viele Frauen wie Männer in der Region.

Besonderheiten 2020

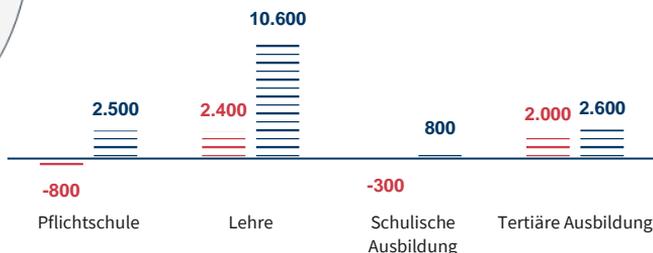
- Das Weinviertel hat mit 29.000 Personen das mit Abstand geringste Angebotspotenzial.
- Mit 49,3 Prozent hat das Weinviertel den höchsten Frauenanteil gemessen an allen Regionen in Niederösterreich (Bundeslandsschnitt: 46,5 Prozent).
- In der Region liegt mit 41,3 Jahren das zweithöchste Durchschnittsalter vor. Nur Personen im Wiener Umland (Nord- & Südteil) sind mit 41,6 Jahren im Schnitt etwas älter.

Factsheet

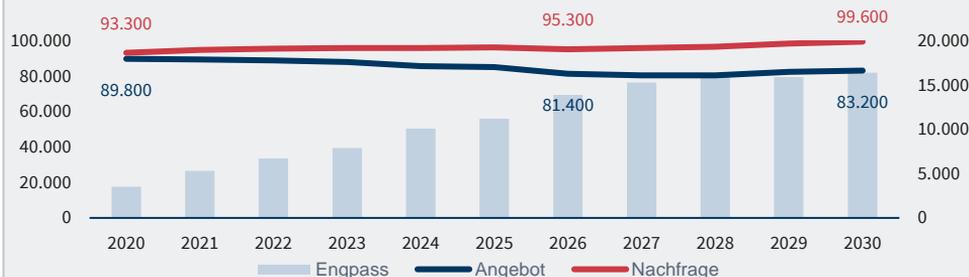
Wiener Umland/ Nordteil

Daten ohne
CORONA-Effekt

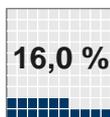
Engpass nach Qualifikationen 2020 und 2030



Angebot und Nachfrage zwischen 2020 und 2030



Soziodemografische Merkmale 2020



Anteil Angebotspotenzial an NOE



43,8 %

Frauenanteil



Durchschnittsalter

Das Angebot an Fachkräften im Nordteil des Wiener Umlands liegt im Jahr 2020 bei etwa 89.800 Personen. Die Nachfrage mit 93.300 übersteigt das Angebot, wodurch ein Engpass in Höhe von 3.500 für die Region verzeichnet werden kann. Das Angebotspotenzial im Nordteil des Wiener Umlands macht etwa 16 Prozent am gesamten Angebotspotenzial in Niederösterreich aus. Bis zum Jahr 2030 erhöht sich der Engpass auf 16.400 Personen. Der höchste Engpass im Jahr 2020 ist im Bereich der Lehre zu finden. Hier fehlen etwa 2.400 Fachkräfte. Der Frauenanteil in der Region liegt bei 43,8 Prozent.

Besonderheiten 2020

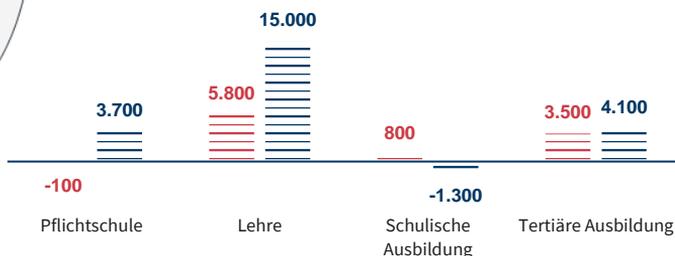
- Nur im Südteil des Wiener Umlands ist das Angebotspotenzial mit 134.000 Personen noch höher als im Nordteil mit 89.800.
- Mit 43,8 Prozent hat der Nordteil des Wiener Umlands den niedrigsten Frauenanteil gemessen an allen Regionen in Niederösterreich (Bundeslandsschnitt: 46,5 Prozent).
- Gemeinsam mit dem Südteil des Wiener Umlands ist in dieser Region mit 41,6 Jahren der Altersdurchschnitt am höchsten.

Factsheet

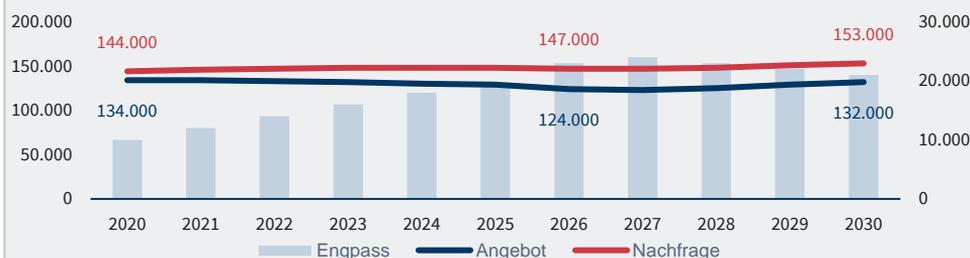
Wiener Umland/ Südteil

Daten ohne
CORONA-Effekt

Engpass nach Qualifikationen 2020 und 2030



Angebot und Nachfrage zwischen 2020 und 2030



Soziodemografische Merkmale 2020



Das Angebot an Fachkräften im Südteil des Wiener Umlands liegt im Jahr 2020 bei etwa 134.000 Personen. Die Nachfrage mit 144.000 übersteigt das Angebot, wodurch ein Engpass in Höhe von 10.000 für die Region verzeichnet werden kann. Das Angebotspotenzial im Südteil des Wiener Umlands macht etwa 23 Prozent am gesamten Angebotspotenzial in Niederösterreich aus. Bis zum Jahr 2030 erhöht sich der Engpass auf 21.000 Personen. Der höchste Engpass im Jahr 2020 ist im Bereich der Lehre zu finden. Hier fehlen etwa 5.800 Fachkräfte. In der Region sind 44,3 Prozent der Fachkräfte weiblich.

Besonderheiten 2020

- Mit einem Angebotspotenzial von 134.000 Personen weist der Südteil des Wiener Umlands den höchsten Wert einer Region in Niederösterreich auf.
- Mit 44,3 Prozent hat der Südteil des Wiener Umlands den zweitniedrigsten Frauenanteil gemessen an allen Regionen in Niederösterreich (Bundeslandsschnitt: 46,5 Prozent).
- Gemeinsam mit dem Nordteil des Wiener Umlands ist in dieser Region mit 41,3 Jahren der Altersdurchschnitt am höchsten.

Glossar

Angebotspotenzial

Das Angebotspotenzial setzt sich aus den unselbstständig Beschäftigten, Pendlern und Arbeitslosen sowie der Studien- und Ausbildungsabsolventen zusammen. Das hier ausgewiesene Angebotspotenzial kann ggf. von anderen Darstellungen abweichen, da im Fachkräftemonitor keine geringfügig Beschäftigten und nicht alle Branchen berücksichtigt werden. Welche Branchen im Monitor nicht berücksichtigt werden, kann der folgenden Seite entnommen werden: <http://www.fkm-noe.at/faq.html>

Nachfragepotenzial

Das Nachfragepotenzial ergibt sich aus der Nachfrage der Unternehmen und Einrichtungen nach Fachkräften. Es besteht aus einem gedeckten Teil (unselbstständig Beschäftigten) und einem ungedeckten Teil (demografiebedingter Ersatzbedarf sowie konjunktur- und strukturbedingter Ergänzungsbedarf).

Fachkräftebedarf

Der Fachkräftebedarf ergibt sich aus der Differenz von Nachfrage und Angebot. Ein Fachkräfteüberschuss auf dem Arbeitsmarkt tritt definitionsgemäß dann auf, wenn das Angebot die Nachfrage übersteigt. Umgekehrt entsteht ein Fachkräfteengpass, wenn die Nachfrage größer ist als das Angebot.

Relativer Fachkräftebedarf

Der relative Fachkräfteengpass ist definiert als Anteil des absoluten Fachkräfteengpasses am Nachfragepotenzial. Diese Größe bezieht die Anzahl der Personen, die in einem bestimmten Beruf/einer bestimmten Branche nachgefragt werden, mit ein und eignet sich insbesondere dazu, Fachkräfteengpässe unterschiedlicher Berufsgruppen oder Branchen zu vergleichen.

Der Fachkräftemonitor

Der Fachkräftemonitor ist ein Instrument, um regionale Fachkräfteengpässe und -entwicklungen zu erkennen und Entscheidungen rechtzeitig darauf ausrichten zu können. Er gibt einen Überblick über die aktuelle und künftige Fachkräftesituation, wenngleich die Auswirkungen der CORONA-Krise derzeit noch nicht seriös abgeschätzt werden können und folglich auch nicht in die Ergebnisse einfließen konnten.

Was wird analysiert?

- » Angebot und Nachfrage von Fachkräften in Niederösterreich, in sieben Regionen und sieben verschiedenen Branchen bis in das Jahr 2030.
- » Differenzierung nach zusätzlichen Teilbranchen im Bereich Handel, Industrie, Gewerbe & Handwerk sowie den Sonstigen Dienstleistungen.
- » Auswertung der Arbeitsmarktsituation von verschiedenen Qualifikationen und Fachbereichen.
- » Ausweisen der Branchen mit dem höchsten Fachkräfteengpass oder -überschuss.

Kontakt

MMag. Daniela Stampfl-Walch, MIM
+43 (0) 2742 / 9005-13305
arbeitsmarkt@noel.gv.at

Daniel Riegler
+43 (0) 050904 300 512
daniel.riegler@ams.at

Robert Rohrmüller
+43 (0) 2742 / 851-13700
robert.rohrmueller@wknoe.at

WifOR Institute
Rheinstraße 22
64283 Darmstadt
+49 (0) 6151 - 50155 -0
kontakt@wifor.com